

## Verein der Freunde des AAG

Es ist kaum zu glauben, aber der Verein der Freunde des AAG befindet sich gerade im 40. Jahr seines Bestehens. Im Juli 1979 wurde er aus der Taufe gehoben, im Dezember dann ins Vereinsregister eingetragen. Seine Gründer wollten damit eine Plattform schaffen, um die Feierlichkeiten des 100jährigen Schuljubiläum, das für das Jahr 1980 vorbereitet wurde, zu unterstützen.

Inzwischen ist aus der Hilfe für ein ganz bestimmtes, einmaliges Ereignis eine etablierte, permanente Institution geworden, der ich selbst nun schon 12 Jahre vorsitzen darf. Eine Institution, die zwischenzeitlich rund 150.000 Euro für die Schülerinnen und Schüler aufgebracht hat und die auch nach 40 Jahren noch nicht müde ist, dort Hilfestellung zu leisten, wo es nötig ist.

Es sind nicht immer die „großen“ Projekte, bei deren Umsetzung der Verein mithilft, wie z.B. die Anschaffung der Sitzmöbel im Pausenhof, die wir im letzten Jahr zusammen mit dem Elternbeirat stemmten oder die Ausstattung der Bibliothek, in die wir über etliche Jahre hinweg mehrere Tausend Euro investierten. Nein, über das Jahr verteilt sind es vielmehr die Probleme, die manchmal als nachrangig angesehen werden, für die Betroffenen aber schmerzlich und sehr akut und belastend sind, bei denen wir schnell einspringen, um manches, was sonst wahrscheinlich nicht stattfinden würde, für die Schülerinnen und Schüler realisieren zu können.

„Sehr geehrter Herr Waldherr, aufgrund einer Fehlkalkulation für die Theateraufführung ... - es wurden von den Schülern 4 statt 5 Euro eingesammelt – fehlen uns für die Rechnung noch 450 Euro“ – so ein Schreiben der Schulleitung. Wir hatten diese Veranstaltung bereits mit einem Betrag unterstützt, aber zusammen mit dem Elternbeirat haben wir schnell und unbürokratisch diese „kleine“ Unstimmigkeit beseitigen können.

Nun handelt es sich bei dem Verein der Freunde nicht um einen Kreis von gut betuchten Mäzenen, die nur ihren Geldbeutel öffnen müssen, um die Euros fließen zu lassen. Nein, unsere Möglichkeiten zu helfen, ergeben sich in erster Linie durch die Beiträge unserer Mitglieder. In jedem Jahr werden so ca. 6000 Euro ausgeschüttet. Je mehr Mitglieder der Verein hat, desto mehr können wir für die Schülerinnen und Schüler leisten.

Wer sind nun unsere Mitglieder? Es sind vorrangig Ehemalige der Schule. Absolventen und Absolventinnen, die sich manchmal nach Jahren wieder an ihre Schule erinnern und vielleicht etwas von dem, was sie positiv mitgenommen haben, zurückgeben möchten. Es sind aber auch immer ein paar aus dem aktuellen Abiturjahrgang, die den Kontakt mit ihrer Schule erst gar nicht verlieren möchten, und sich deswegen unmittelbar nach ihrem Ausscheiden aus der Schule in unserem Verein – nicht nur finanziell, sondern ganz aktiv – engagieren. Es sind aber auch Gönner, die, ohne jemals unsere Schule besucht zu haben, einfach ein traditionsreiches, für seine Qualität und seine Wertevermittlung bekanntes Gymnasium in der Stadt Regensburg unterstützen möchten. Und es sind selbstverständlich auch Eltern, die ihre Kinder dieser Schule anvertraut haben und die mithelfen wollen, dass ihre Kinder die bestmögliche schulische Ausbildung bekommen.

Mancher wird jetzt einwenden, dafür ist der Staat da, dafür zahlen wir Steuern, dass der Sachaufwandsträger die notwendigen Leistungen und Ausstattungen für die Schule zur Verfügung stellt. Das ist richtig, aber haben wir nicht auch selbst eine soziale Verpflichtung, wenn es uns möglich ist, anderen zur Seite zu stehen, denen vielleicht gerade manche Leistungen für ihre Kinder schwer fallen? Sollten wir nicht zumindest dort, wo es um unseren eigenen Nachwuchs, unsere Zukunft also geht, nicht nur immer gleich nach dem Staat rufen, sondern auch selbst Hand an legen? Ich möchte damit keineswegs den Sachaufwandsträger, also die Stadt Regensburg, aus seiner Verantwortung entlassen. Aber nicht immer sind die Pflichtleistungen auch wirklich das, was wir als gut und hinreichend für unsere Kinder empfinden.

Gehört es nicht zu einer guten Bildung/Ausbildung dazu, Theateraufführungen besuchen zu können, auch wenn sie nicht im Lehrplan stehen? Eine Jazz-Bigband – noch dazu von einem ehemaligen Schüler aufgebaut und geleitet – live erleben zu können und anschließend mit den Musikern darüber zu diskutieren, wie ein freier Musiker seinen Traum leben und davon auch seine Existenz bestreiten kann? Ist es nicht für die engagierten Schülerinnen und Schüler ein Erlebnis, wenn sie als Chorsänger zu einem Auftritt nach München fahren können? – Bei all dem haben wir in den letzten Jahren mitgeholfen, dass es Wirklichkeit wurde.

Wäre es nicht auch etwas für Sie, liebe Eltern, die Sie jetzt gerade am Ende eines Schuljahres diesen Jahresbericht durchblättern, hier mitzuhelfen? Der Beitritt ist jederzeit möglich! Schauen Sie auf unsere homepage.

Ach ja, und dann waren da noch die AG Archäologie, das P-Seminar Schulgarten, die Abi-Mappen, das Frühjahrskonzert, der Trinkwasserbrunnen, die Schlüsselbänder, das Werteprojekt, die Autorenlesung, das Pizzaessen der Schachgruppe, der Simba-Lauf, der Schüleraustausch und und und!

Wie in jedem Jahr gilt mein herzlicher Dank allen, die sich bereits einbringen und uns unterstützen sowie dem Team, das den Verein am Laufen hält.

Prof. Dr. Gerhard Waldherr

1. Vorsitzender